

Bodenarbeitskurs der fvps mit Brigitte Binggeli

Am 3. November trafen sich Mitglieder der Fjordpferdevereinigung und des SVPK mit ihren Pferden sowie einige Zuschauer in Attiswil, um unter der Anleitung von Brigitte Binggeli Grundlagen und Feinheiten in der Bodenarbeit zu erarbeiten. Neben den Fjordpferden waren auch ein Dartmoor, ein Tigerschecke und ein Warmblut vor Ort. Der Ausbildungsstand von Führpersonen und Pferden war bei beiden Gruppen sehr unterschiedlich und doch konnten alle problemlos an ihren Aufgaben arbeiten.

Bei der Vorstellungsrunde fragte Brigitte nicht nur nach dem Ausbildungsstand der teilnehmenden Paare sondern auch nach Schwierigkeiten oder Herausforderungen, an denen gearbeitet werden sollte. Immer wieder wurden das zu hohe Tempo oder Vorpreschen der Pferde beim Führen oder das vorausseilende Ausführen von Aufgaben genannt.

Bei der theoretischen Einführung in die Bodenarbeit kam nicht nur die Ausrüstung zur Sprache, sondern wir erfuhren auch anhand einfacher Übungen wie wichtig es ist, sich als Führperson selbst korrekt zu positionieren und auf die eigene Körperhaltung zu achten. Besonders deutlich wurde dies in einem weiteren Kursteil in der Halle, wo die Teilnehmer sich gegenseitig führten – mit ganz kurzer und grösserer Distanz und sogar mit geschlossenen Augen wurden die „Pferde“ zwischen und über die den Hindernissen „gearbeitet“, anschliessend wurden die Rollen getauscht. Das sorgte für einige Aha-Erlebnisse, da die „Pferde“ erzählen konnten, wie die Führhilfen bei ihnen ankamen – oder eben auch nicht.

Die richtigen Pferde kamen am Vor- und Nachmittag jeweils in zwei Gruppen zu ihrem Einsatz. Zuerst durften sich die Paare frei in der Halle bewegen, bevor Brigitte laufend Theorie und Praxis miteinander verband. Trotz irritierender Geräuschkulisse mit wiehernden Pferden, kräftigen Windböen und aufs Hallendach trommelndem Regen waren die Vierbeiner am Kurs erstaunlich gelassen und auch die Jungtiere arbeiteten bald konzentriert mit. Wer jetzt einen kurzen Blick in die Halle warf, sah ein völlig unspektakuläres und wohl auch langweiliges Bild vor sich. Wir Teilnehmer sahen aber länger und genauer hin und erkannten, dass das Eilen einzelner Pferde oder das blosse „Spazierengehen“ einiger Paare konzentrierter Arbeit wich. Die Tritte wurden ruhiger und länger, aufgeregte Pferdehälsen senkten und Rückenlinien hoben sich. Deutlich wurde auch sichtbar, wie viel sich an der Haltung eines Pferdes verändert, wenn der Mensch am Führseil seine Position auch nur wenig verschiebt oder dem Pferd mit einer leichten Drehung des Körpers den Weg weist.

Frisch gestärkt durch das Mittagessen von Hanspeter Binggeli wagten sich in der zweiten Lektion am Nachmittag einige Teilnehmer mit ihren Vierbeinern an die Vorarbeit für die Seitengänge. Ausserdem kam bei zwei Pferden die sogenannte Körperbandagen zum Einsatz, um den Tieren ein besseres Gefühl für ihren Körper zu vermitteln. Auch hier zeigte Brigitte, wie mit leichten Berührungen oder kurzen Massagen die Selbsthaltung des Pferdes beeinflusst werden kann.

Zum Abschluss fassten Kursleiterin wie Teilnehmer ihre Eindrücke zusammen und blickten in die Zukunft. Viele der gezeigten Übungen lassen sich problemlos in den Alltag wie z.B. in die Schrittphase vor dem Reiten einbauen. Alle waren sich einig: soll das Gelernte auch an einem fremden Ort klappen, braucht es Übungszeit in der vertrauten Umgebung. Ausserdem steht bereits im Frühjahr 2014 der nächste Bodenarbeitskurs der fvps auf dem Programm: wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen.